



Der Entwurf von Anne Niemann und Johannes Ingrisich für eine „Landmarke“ des englischen Ostens sieht vor, die sechs Kirchen der im Laufe der Zeit größtenteils im Meer versunkenen Stadt Dunwich als Stahlskulpturen an ihrem früheren Standort zu rekonstruieren. Das Besucherzentrum (rot markiert) steht auf Schienen und kann vor der Flut in Sicherheit gebracht werden.

Abbildungen: Architekten

Landmark East

Nein, dies ist nicht das Ergebnis eines weiteren Wettstreits, der sich mit der Rekonstruktion von Sakralbauten befasste; auch wenn ein flüchtiger Blick auf eines der vier Siegerprojekte etwas derartiges vermuten ließe. Eine „Landmarke“ für den Osten Englands galt es hier zu entwerfen. Laut Ausschreibungstext musste es nicht unbedingt ein Bauwerk sein, das als Identifikationsobjekt für die Region fungieren würde, auch ein Gedicht oder ein Musikstück hätte sich die East of England Development Agency (EEDA), der Auslober des offenen Ideenwettbewerbs (Heft 46/03), durchaus vorstellen können. Als Entwicklungsgesellschaft der Region Ostengland soll die EEDA den wirtschaftlichen Aufschwung in den Grafschaften Bedfordshire, Cambridgeshire, Essex, Hertfordshire, Norfolk und Suffolk befördern helfen.

234 Vorschläge für eine Landmarke wurden von Teilnehmern aus der ganzen Welt eingesandt, zwölf davon wählte die Jury unter Vorsitz der ehemaligen Chefin des Heritage Lottery Fund Anthea Case für die zweite Wettbewerbsstufe aus. Ende März nun wurden vier gleichwertige Preisträger gekürt, die sich die stattliche Preissumme von 250.000 Pfund teilen. Das Geld soll zur Finanzierung von Machbarkeitsstudien für die Projekte verwendet werden. Nun sind es doch vier bauliche Symbole für „East of England“, die ausgezeichnet wurden – offenbar fühlten sich eher Architekten und Künstler von der Aufgabe angezogen als schriftstellerisch oder musikalisch Ambitionierte. Von britischen Teilnehmern stammen: eine Schilfbrücke über die A14 im Norden von Cambridge, ein knallrot leuchtendes künstliches Riff an der Küste in Norfolk und eine mobile Brücke, die an verschiedenen Orten der Region als temporäre Verbindung dienen soll. Die oben schon erwähnten



Kirchensilhouetten vor der Nordseeküste in der Grafschaft Suffolk sind Teil des einzigen ausländischen Entwurfs, der prämiert wurde.

Das Konzept der beiden jungen Münchener Architekten Anne Niemann und Johannes Ingrisich zielt darauf ab, die Küste und die unbezwingbaren Naturgewalten, die den Uferverlauf beständig verändern, als Symbol des englischen Ostens zu etablieren. Der Ort Dunwich, den sie für ihre Intervention gewählt haben, war im Mittelalter eine wichtige Hafenstadt, die im Laufe der Jahrhunderte förmlich vom Meer hinweggespült wurde. Heute befindet sich hier kaum mehr als eine Hand voll Cottages. Um die einstigen Dimensionen der Stadt und das Ausmaß der Küstenerosion erfahrbar zu machen, schlagen die Architekten vor, die Volumina der sechs Kirchen der versunkenen Stadt an ihren ehemaligen Standorten – heute deutlich vor der Küste gelegen – als Stahlkonstruktion neu zu errichten. Ein Besucherzentrum mit Ausstellungflächen, Restaurant und Café ist auf dem Festland geplant. Damit nicht eines Tages auch an dieses Gebäude nur noch mit einer geisterhaften Skulptur erinnert werden kann, soll es, auf Schienen gebaut, vor den Stürmen der Nordsee landeinwärts flüchten können. *fr*

Bad Langensalza Wohnen an der Stadtmauer

Begrenzt offene Ideen- und Realisierungswettbewerb (Bauwelt online am 02.10.2003)

1. Preis (12.800 €) Osterwold-Schmidt EX!PANDER Architekten, Weimar; Holgar Ehrensberger, Landschaftsarch., Jena; Mitarb.: Schneider
2. Preis (8000 €) Uwe Wilke, Erfurt; Thomas Erfurt, Erfurt; Friedemann & Weber – Gabriella Bayer, Landschaftsarch., Erfurt; Mitarb.: Sell, Braunmiller, Seidel, Rost
3. Preis (4800 €) Stefan Barthelmey, Erfurt; Mitarb.: Eichholz, Eberle, I. Barthelmey
Ankauf (3200 €) Gerlinde Krause, Weimar; Felix Harbis arch42, Erfurt; Stefan Dittrich, Landschaftsarch., Erfurt; Mitarb.: Förster, Halt, Scharf
Ankauf (3200 €) Ingo Quaas, Weimar; Schettler & Wittenberg, Weimar; Michael Dane, Landschaftsarch., Weimar; Mitarb.: Lippmann, Kopprasch, Puhlmann, Jörgensen, Donath